

Barrierefrei im Kopf

39 Personen mit Behinderung arbeiten derzeit an der TU Graz, rund zehn Prozent aller TU Graz-Studierenden haben eine Behinderung und/oder eine chronische Erkrankung. Was sagen die Betroffenen über ihr Umfeld, wie beurteilen die Vorgesetzten die Situation?

Ich bin sehr froh und erleichtert über die Unterstützung durch die Behindertenvertrauensperson. Auch meine Führungskraft unterstützt mich in allen Belangen, wodurch mein Arbeitsalltag leichter wird.

Betroffene Mitarbeiterin

Es kostet sicher sehr viel Überwindung, offen mit der Führungskraft über die eigene Krankheit zu sprechen, aber diese Offenheit eröffnet erst die Möglichkeit, Rücksicht zu nehmen. Diese Offenheit ist eine Chance für die betroffene Person, sich bestmöglich zu entfalten. Und es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: einerseits hochmotivierte und engagierte Mitarbeiter/innen in der OE zu haben, andererseits die so wichtige Anerkennung und Wertschätzung für die behinderte Person.

Leiterin einer OE

Ich bin froh, dass wir an der Universität allen Menschen ermöglichen können, sich zu bilden und auch zu arbeiten. Das gemeinsame Miteinander ist das, was die TU Graz für mich auszeichnet.

Führungskraft

Als Student mit körperlichen Einschränkungen brauche ich für viele Lehrveranstaltungen Sonderregelungen beim Ablauf. Hier ist es fast immer ausreichend, den/die Lehrveranstaltungsleiter/in vor Beginn zu kontaktieren und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

Studierender mit Behinderung

Mein Arbeitsplatz ist super an meine Bedürfnisse angepasst und die spezielle Ausstattung des Arbeitsplatzes ist toll umgesetzt.

Mitarbeiter mit Behinderung